REISEN IN DIE GEGEN_WART

bei Schmitz

FLUX-tours
on tour

Martha Damus | Marcus Oesterreich | Ulrich Puritz | Christine Schmerse | Marcus Schramm

bei Schmitz
KUNST IM KONTEXT
VERLAG • AGENTUR
B E R L I N

REISEN IN DIE GEGEN_WART

Martha Damus
Marcus Oesterreich
Ulrich Puritz
Christine Schmerse
Marcus Schramm

FLUX-tours
on tour

Sometimes making something leads to nothing.

Francis Alÿs

Sometimes making nothing leads to something.

FLUX-tours

Kunst macht Un-Sinn, damit der Sinn zu tun hat.

Ulrich Puritz

FLUX-tours___ist ein generationsübergreifendes Netzwerk zwischen Künstlerinnen und Künstlern mit unterschiedlichen, einander ergänzenden Arbeitsschwerpunkten und Fähigkeiten. Gemeinsam unternehmen sie Reisen. Sind sie – aus unterschiedlichen Richtungen kommend – am vereinbarten Ziel eingetroffen, beginnen anders geartete Reisen. Ein Platz, eine Wiese, eine Baulücke, ein „Stück" Stadt oder Land werden mittels Kunst zum Untersuchungs-, Spiel- und Experimentierfeld, zum Ort für Begegnungen und zum Bild, das FLUX-tours gemeinsam mit Passanten „aus-" und „weitermalt". Zwei umgebaute Wohnwagen dienen als Basisstationen und Informationszentralen. Einer von ihnen ist zugleich Bühne, der andere eine mobile Galerie.

(t)Raum- und Sehreisen___Beruf und Alltag haben die Augen zum Hochgeschwindigkeitsinstrument werden lassen. Sie müssen einer Vernunft zur Seite stehen, die es stets eilig hat, Zeit in Geld bemisst und ihre Ziele möglichst geradewegs über Kimme und Korn anvisieren und „erledigen" möchte – „einäugig" gewissermaßen. Diese Art zu sehen hindert sich selbst daran, all das wahrzunehmen, was außerhalb der vorentschiedenen Sichtachsen liegt, zu Umwegen nötigt, Rätsel aufgibt, Fantasie einfordert und Zeit kostet. Mit *(t)Raum- und Sehreisen* möchte FLUX-tours Abhilfe schaffen.

Werkzeuge und Materialien___Zum Einsatz kommen insbesondere Werkzeuge und Materialien, welche dem Alltag und dem öffentlichen Raum selbst entnommen wurden und nun Umnutzungen erfahren. Das setzt ein fortwährendes spielerisches Erforschen vermeintlich kunstferner Dinge voraus, um tradierte Zwecksetzungen zu „überlisten" und ihnen neue Möglichkeiten abzugewinnen. So entstehen Kreidezeichnungen aus Porenbeton. Klebeband ergänzt vorgefundene Spuren und Muster zu Bildern. Wie einst aus Schwertern Pflugscharen werden sollten, macht FLUX-tours ferngesteuerte Spielzeugpanzer zu Pinseln. Weiße Stretchfolie, zum Verpacken von Möbeln gedacht, verfremdet Stromkästen, Stühle oder Fahrräder. Rote Plastikeimer werden zu „Space-Markern". FLUX-touristen selbst tragen rote Overalls und agieren damit als weithin sichtbare Farbträger.

Verlässt FLUX-tours nach einer Aktionskette den „Arbeitsplatz", erscheint alles so, als wäre nichts gewesen. Das plötzliche Auftauchen und das ebenso plötzliche Verschwinden, ohne Spuren zu hinterlassen, sind Teil der FLUX-tours-Strategie. Zeitliche Begrenzung und Flüchtigkeit steigern die Bedeutung von Aktionen. Deren „Verewigung" bleibt Dokumentationen vorbehalten.

Gegen_Wart___Wahrnehmung kann für wahr nehmen, was sich im künstlerischen Spiel wahr machen lässt und somit wahr wird. Kunstpraktische Formen der Auseinandersetzung dehnen die Gegenwart und wenden sie nach allen Seiten. Gegenwart wird zu *Gegen-Wart*. Sie offenbart Qualitäten und Eigensinn von Raumdimensionen und Materialien, die Gegen-Wart charakterisieren, ebenso deren bislang verborgenes Potential. Dieses gilt es zu bergen, zu „warten" und weiterzuentwickeln. Als „Warte" kann Gegen-Wart den Blick auf Mögliches und Zukünftiges lenken. FLUX-tours übt im Kleinen, was auch im Großen den Fokus bildet: Die Entwicklung transmedialer Kunstpraktiken im Hinblick auf eine Hybridkultur, wie sie sich in Globalisierungsprozessen abzeichnet.

Fluxus = Urban Art___Hinter allem steht die Idee: Die Stadt, der öffentliche Raum, die Öffentlichkeit, das sind wir. Zu einem Stadt- oder Landschaftsbild gehören all jene, die sich darin bewegen. Jeder malt mit seiner Erscheinung und seinem Verhalten daran mit, auch mit dem, was er an Eindrücken und Ansichten aufnimmt und weiterträgt. Doch eingefleischte Sichtweisen bewirken, dass sich Bürger in öffentlichen Räumen zumeist als Gast erfahren. Viele von ihnen haben sich – so scheint es – damit abgefunden, dass andere hier das Sagen haben. Andererseits stellen Künstler und Bürgerinitiativen diese Haltung mehr und mehr infrage. Auch FLUX-tours möchte verfestigte Einstellungen verflüssigen helfen. Statt „firmus" oder „firma" – also fest oder gar verschlossen – sind Beweglichkeit, Fließen, Teilhabe und eine demokratische Kultur die Leitgedanken. So, wie es schon die Fluxus-Bewegung vor mehr als einem halben Jahrhundert propagierte. Guerilla Knitting, Urban Gardening, Street Art und andere Formen von Urban Art, sind – wie FLUX-tours auch – Nichten und Enkel dieser Bewegung.

EISCAFE
MARKT-APOTHEKE
MARKT-APOTHEKE
FLUX
tours
lux-tours.de
Schließe
Dein
leibliches
Auge...
open
your
mouth
and wait!

Die Linie

„Ziehe eine […] Linie und folge ihr."
La Monte Young/FLUX-tours

Wegstrecke, Mittelstreifen, Seitenlinie, Oberleitung, Busverbindung, Gleisverlauf, Flugroute, Horizont, Sichtachse, Fluchtlinie, Zeitstrahl, Kabelstrang, Meridian, Leitfaden, Nervenbahn, Schlagader, Doppelhelix ... – Lebenslinien.

„Im Gehen und Bleiben entwerfe und gliedere ich die Welt um mich herum,
ordne sie auf mich zu, ich bin ihr Zentrum und
*fühle mich ihr doch ebenso ausgeliefert." **

*„Raum entsteht, indem ich gehe, ihn ausdehne, eine Linie ziehe." **

„Ich suche hier das Fremde als das Andere, das mich
über mich selbst hinausführt und dadurch doch das Eigene wird,
*und ich fürchte es, weil es mich in Frage stellt." **

Eine gezeichnete Linie ist ein *Punkt*, der sich bewegt.
Eine Linie, die sich durch Gehen oder Fahren ergibt, ist ein *Standpunkt* in Bewegung.

„Ziehe eine gerade Linie und folge ihr" (La Monte Young). So lautet eine von vielen Anweisungen, welche Künstler mit Nähen zur Fluxus-Bewegung seit etwa 60 Jahren formulieren. Um die Linie von jedweden Vorgaben freizuhalten, strich FLUX-tours das Wörtchen „gerade" (siehe oben). In raumgreifenden Improvisationen mit selbst entwickelten „Zeichenrobotern", mit Wischmopp, Blöcken aus Porenbeton und Geräten, die sich für künstlerische Zwecke umnutzen lassen, tanzen wir umeinander und lassen überdimensionale Zeichnungen entstehen. Bildgrund kann ein (Park-) Platz sein, ebenso ein wenig befahrener Straßenabschnitt.

Linien, die FLUX-tours gemeinschaftlich in urbane Räume einbringt, berichten von einem spielerischen Miteinander, von raumgreifenden Fantasien und ebenso von Anstrengung, Ausdauer und Materialwiderständen. Es handelt sich um eine Art Free Jazz mit visuellen Mitteln. Die unterschiedlichen Werkzeuge und Materialien sind es, die Gebrauchs- und Ausdrucksmöglichkeiten bestimmen und ihnen Grenzen setzen. Alle Spuren und Linien zusammen zeigen die Vielstimmigkeit eines Wirs, das sich gern in offene Prozesse hineinbegibt, um sich vom Ergebnis gemeinschaftlichen Treibens überraschen zu lassen.

Linien nehmen den Blick auf, halten ihn fest und ziehen ihn hinter sich her. Sie durchtrennen Räume und schaffen Verbindungen. Sie geben Richtungen an, weisen über sich hinaus und entlassen den Blick, um ihn wieder aufzunehmen. *Unsere* Linien sind *Teil* eines Ganzen, dessen es bedarf, damit sie zustandekommen. Sie zeigen auf, was alles in diesem Ganzen mit ihrer Hilfe zum Ausdruck kommen und sichtbar werden kann. Zugleich sind sie dessen *Gegen-Teile.* Sie widersprechen dem, was bislang zu sehen war. Sie widersprechen vorgedachten Zwecken. Inmitten des Wirklichen wird Mögliches offenbar. Das wirft Fragen auf. Vielleicht geben die Antworten darauf ein anders geartetes Morgen zu erkennen.

* Volker Adolphs: *gehen bleiben. Bewegung, Körper, Ort in der Kunst der Gegenwart*, Ostfildern 2007, S. 8-9

Pauschale Individualreise

Wechsele mit jeder Untergrundveränderung die Gangart.
Überquere Linien hüpfend.
Umgehe Hindernisse links herum.
Bei Kreuzungen halte dich rechts.

Sobald dich jemand fragt, was du da tust, höre damit auf
und gib diese Zeilen an denjenigen / diejene weiter.

Jetzt

Die Leine strafft sich.
Der Hund will fort.
Doch Herrchen tritt näher.

„Was macht ihr da?“
„Un-Sinn.“
„Wie, Unsinn?“

„Sieh dich um.
Alles hat einen Namen.
Unser Denken denkt
mit dem Sinn von gestern.
Geschieht nichts, tut es das
auch morgen und übermorgen
in den gleichen Bahnen.
Kunst macht *Un-Sinn*,
damit der Sinn zu tun hat und
Neues finden kann.“

Der Hund steht schräg
und Herrchen wie angewurzelt.
Die Leine spannt
und hebt den Arm
Herrchen lässt sich fortziehen.

Dann steht Herrchen wieder.

„Im Keller habe ich ne Schaufensterpuppe.
Nackt. Oben rum und sonst – alles dran.
DIE musst du mit einwickeln!
Das wäre Un-Sinn vom Feinsten.

Soll ich sie holen?

Jetzt?“

P

Der Satz

„Die Welt muss romantisiert werden"
Novalis

Schenken Sie mir einen romantischen Satz!

Ich trinke nur in Kneipen, durch deren Fenster ich eine
Kirche sehen kann.

...und wenn Du ein Vogel wärst – if you are a bird.

Zwei Menschen und ein Augenblick, das kann
die Welt verändern...
Vor allem, wenn Dir einer die Hörner aufsetzt.

Da, wo Dein Herz schlägt,
befindet sich ein Schatz.

Romantisch ist, nach 35 Ehejahren meinem Mann
jenes Gymnasium zeigen zu können,
das ich als Schülerin besucht habe.

Wolken, Wolken,
sie ziehen und ziehen.

spontane Romantik, revolutionäre Romantik?
himmelwärts schaue ich, übers Meer schaue ich, die Berge,
das Land ... und sehe doch immer
nur dich.

Heute ist so ein dunkler Tag, darum krieg ich
soviel Käse, Cowboy!

Jeder Same weiss, wie er Basum werden soll...

Liebste, ich kann nicht romantisch !

Gib mir dein Fleckenwasser gegen die Spritzigkeit des Lebens

das fahrad fällt mir auf den fuss
wenn der wimpernschlag sich im ast verfängt
und rette mich kopfüber unter den gullideckel.

Friedrich
Zum Vorzeigen

Proszę mi podarować
jedno romantyczne zdanie.
Więcej romantyzmu
na co dzień !!!

Kirchenstr.
H80

23 Uhr

Niemand

bilder und zeichen des ...
eliasson urban art edouard manet exhibit
verblichene idyllen die biene maja zen meister
der kleine prinz europäische märchen
der archipel gulac die blechtrommel
das prinzip hoffnung

ressource aufmerksamkeit
die herrin der burg buddenbrocks
die katze, die nach paris reiste
gebratene störche

mein großes buch vom bauernhof
die bremer stadtmusikanten trolle tiere taugenichtse
piu die kleine prinzessin komm mit ins elfenland
fleckenteufel

eine kindheit in berlin
küßchen, küßchen
der imperator im damensattel
die farbe von wasser
schwerin reiseführer imagefalle
und das ist kunst?!

du und ich und keine angst
urlaub auf biohöfen in deutschland
leben im jetzt

der könig david bericht
jüdische anekdoten und sprichwörter
buddhistische märchen
die griechische philosophie
die furcht vor der freiheit

sing mit mir wie ein bauer pharao wurde
die schwarze muschel auf märchenpfaden um die welt
medizin heute das große liederbuch

niemand ist eine insel*

* Textmontage aus den Buchtiteln des Wandbildes auf S. 32
(Berliner Platz, Groscher Dreesch, Schwerin)

GETREIDE AG

Last Minute

MUSEUM
FLUX
tours
flux-tours.de
black egg
black-egg.de
flux-tours.de

Leben
Kunst

flux-tours.

Can you tell me something
romantic?
LOEWE.
CONCEPT 400 VT

FLUX
tours
flux-tours.de

FLUX-tours___ist ein künstlerisches Outsourcing- und Start-up-Projekt des Lehrstuhls Theorie und Praxis der Bildenden Kunst am Caspar-David-Friedrich-Institut der Universität Greifswald. Als Lehrstuhlinhaber (1996-2014) entwickelte ich das Konzept im Team mit Martha Damus, Marcus Oesterreich, Christine Schmerse und Marcus Schramm. Sie alle sind – als ehemalige Studierende oder einstige Mitarbeiter – den am Lehrstuhl entwickelten interdisziplinären und projektbezogenen Kunstvorstellungen verbunden und entwickeln diese mit Leidenschaft eigenständig weiter. Vom 14. März bis zum 9. Juni 2014 war *FLUX-tours* Bestandteil der Ausstellung **Die Revolution der Romantiker. Fluxus made in USA** im Staatlichen Museum Schwerin, gefördert von der **Nordmetall-Stiftung**. *FLUX-tours* zeigte in den Räumen des Museums ein *Reisebüro* (siehe S. 46-49). Diese begehbare Installation ludt zu *(t)Raum und Sehreisen* an Ort und Stelle ein und hielt entsprechendes Material bereit. Zudem konnten Besucher an einem Monitor per Internet verfolgen, welche Städte *FLUX-tours* währenddessen in Mecklenburg-Vorpommern bereiste und wie die Künstler im öffentlichen Raum agierten. Ziel war es, den Geist der Fluxus-Bewegung – dem die Projektbeteiligten schon lange verbunden sind – mit neuen Konzepten, mit neuen Aktionsformen und mit eigener Technik ins Land zu tragen. Der zur Ausstellung erschienene Katalog[1] steckt den kunstgeschichtlichen Horizont ab, in dem sich *FLUX-tours* bewegte und noch immer bewegt. Die Internetseite **www.flux-tours.de** gibt Einblick in den bisherigen Verlauf des Projektes.

Wir *FLUX-touristen* agieren weiterhin in unregelmäßigen Abständen zusammen. Fortwährend erproben und erforschen wir neue Möglichkeiten einer *Kunst des Reisen*, einer *Kunst auf Reisen* und einer *Kunst als Reise.* Dafür möchten wir Beispiel geben. Dazu möchten wir anregen.

Prof. em. Ulrich Puritz, Berlin 2014/2017

1 Dirk Blübaum, Gerhard Graulich, Katharina Uhl (Hg.): *Die Revolution der Romantiker. Fluxus made in USA* (Deutsch/Englisch, Übersetzungen: Jeremy Gaines, Uta Hoffmann, Steven Lindberg), Nürnberg 2014. Darin Ulrich Puritz: *FLUXUS, FLUX_tours: EXIT*, Projektskizze und Essay.

„Ich möchte an jeder Straßenecke den Himmelsautomaten statt des Colaautomaten sehen. Wir wollen mehr Himmel statt Cola."
"I would like to see the sky machine on every corner of the street instead of the coke machine. We need more skies than coke."
Yoko Ono

„Die Welt muß
romantisirt werden."
Novalis

FLUX tours *on tour*

12.03.2014__*FLUX-tours* besucht **Ben Patterson**

13.03.2014__*FLUX-tours, Ihr Partner für* ***(t)Raum- und Sehreisen*** *steht für Sie bereit*
(Eröffnung, Staatliches Museum Schwerin, im Rahmen der Ausstellung
DIE REVOLUTION DER ROMANTIKER. FLUXUS MADE IN USA
(S. 44-49, 52)

14.03.2014__FLUX-tours reist nach **Klein-Amerika** (Mecklenburg-Vorpommern)
(S. 46 oben, Monitorbild)

26.03.2014__FLUX-tours macht einen **Rundgang** durch die Ausstellung
Die Revolution der Romantiker. Fluxus made in USA
(S. 51)

08.05.2014__**Ziegenmarkt**, Schwerin
(S. 21, 28 - 30)

09.05.2014__**Berliner Platz**, Großer Dreesch, Schwerin
(S. 13, 32 - 37)

16.05.2014__**Stadthafen**, Rostock
(S. 17, 23, 31, 41, 42/43)

23.05.2014__**Neuer Markt**, Stralsund
(S. 10/11, 12 oben, 14; 38, 40 - Hafen Stralsund)

17.05.2014__**Pommersches Landesmuseum Greifswald** (Vorplatz)
(S. 5, 8, 9, 12 unten, 15, 18, 22, 24, 26 oben rechts)

23. bis
30.06.2014__**Nacht mit Performance – Wo ist mein Zuhause?**
Galeria Miejska bwa Bydgoszcz, Polen, FLUX-tours gemeinsam mit
dem Kunstverein Artcube e.V., Greifswald
(S. 26 oben links, 27)

11.11.2014__FLUX-tours präsentiert sich zur Jubiläumsveranstaltung
„**10 Jahre Nordmetall-Stiftung“** im Congress Center Hamburg
(S. 53)

01.07.2016__**Sommerfest** anlässlich der Eröffnung des Neubaus
Galerie Alte & Neue Meister Schwerin,
Staatliches Museum Schwerin/Ludwigslust/Güstrow

IMPRESSUM

Herausgeber

Christine Schmerse & Ulrich Puritz (bei Schmitz)

REISEN IN DIE GEGEN_WART
FLUX-tours on tour

Martha Damus, Marcus Oesterreich, Ulrich Puritz,
Christine Schmerse, Marcus Schramm

Konzept | Gestaltung | Fotografische Postproduktion
bei Schmitz

Texte | Fotografie
Ulrich Puritz

FLUX-tours-Gruppenfoto S. 52
Gabriele Bröcker

Verlag

bei Schmitz – Berlin
Christine Schmerse & Ulrich Puritz
Kunst im Kontext · Verlag · Agentur

info@bei-schmitz.de
www.bei-schmitz.de

ISBN 978-3-9816700-2-8

© FLUX-tours & bei Schmitz, Berlin 2017

FLUX-tours___Ein Platz, eine Wiese, eine Baulücke, ein „Stück“ Stadt oder Land werden mittels Kunst zum Untersuchungs-, Spiel- und Experimentierfeld, zum Ort für Begegnungen und zum Bild, das FLUX-tours gemeinsam mit Passanten „aus-“ und „weitermalt“.

Gegen_Wart___Wahrnehmung kann für wahr nehmen, was sich im künstlerischen Spiel wahr machen lässt und somit wahr wird. Kunstpraktische Formen der Auseinandersetzung dehnen die Gegenwart und wenden sie nach allen Seiten. Gegenwart wird zu Gegen-Wart. Sie offenbart Qualitäten und Eigensinn von Materialien, aus denen sie besteht, ebenso deren bislang verborgenes Potential. Dieses gilt es zu bergen, zu „warten“ und weiterzuentwickeln. Als „Warte“ kann Gegen-Wart den Blick auf Mögliches und Zukünftiges lenken. FLUX-tours übt im Kleinen, was auch im Großen den Fokus bildet: Die Entwicklung transmedialer Kunstpraktiken im Hinblick auf eine Hybridkultur, wie sie sich in Globalisierungsprozessen abzeichnet.

ISBN 978-3-9816700-2-8
9 783981 670028

bei Schmitz
KUNST IM KONTEXT
VERLAG · AGENTUR
B E R L I N